

Kursorischer Zweijahresbericht des Vereins AUSTRON

Organisation bzw. organisatorische und/oder finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen:

Die Medizinische Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit der ÖGRO veranstaltete ein gemeinsames Symposium mit dem „National Institute of Radiological Sciences“ (NIRS) Japan: 24-26. Februar 2006, Innsbruck (T. Auberger, H. Tsujii, P. Lukas). Dieses Symposium wurde vom Verein AUSTRON finanziell unterstützt (<http://www.congressinfo.net/nirs/welc.htm>).

Themen waren die aktuellen klinischen und physikalisch-technischen Entwicklungen der Ionentherapie in Europa und Japan und gemeinsame Forschungskoperationen zwischen den verschiedenen internationalen Projektgruppen. Diskutiert wurde auch über Indikationen und die epidemiologischen und sozioökonomischen Bedingungen der verschiedenen europäischen Länder, in denen Ionentherapiezentren entstehen. Unter den 120 Teilnehmern waren namhafte Vertreter aller europäischen Projektgruppen (CNAO Pavia, HIT Heidelberg, GSI Darmstadt, ETOILE Lyon, Karolinska Stockholm, und CERN Genf).

Im Rahmen des Symposiums wurde auch ein Vertrag zur gemeinsamen Forschung und Ausbildung österreichischer und japanischer Wissenschaftler am japanischen Ionentherapiezentrum HIMAC geschlossen. Im Rahmen des Symposiums fand auch ein ENLIGHT-Workshop am 26.2. statt, bei dem verschiedene Arbeitsgruppen von ENLIGHT ein gemeinsames europäisches Proposal für ein EU-Projekt im 7. Rahmenprogramm vorbereiteten.

Am 26. Februar 2006 veranstaltete der Verein dazu ein internationales **Satelliten-Meeting über die Benützung des Simulationsprogramms GEANT4 (sowie GRID) in der Hadronentherapie** (M. Regler) mit renommierten Sprechern aus Japan, Schweden, Italien und CERN.

Die wesentlichen Vorträge aller Veranstaltungen wurden in einem gemeinsamen Kongressband zusammengestellt.

Diesem Meeting folgte ein **dreitägiges Schulungsmeeting für GEANT4 in Wien** (M. Regler), an dem Vereinsmitglieder kostenlos teilnehmen konnten. Einer der Teilnehmer (A. Lechner, nominiert von K. Poljanc) arbeitet nun an einer einschlägigen Dissertation im CERN.

Weitere Veranstaltungen wurden im Rahmen des Projekts INTERREG IIIA „Med-AUSTRON“ (G. Burian) durchgeführt: Verein AUSTRON (Projektleiter Th. Auberger), Fotec, Regionaler Entwicklungsverband NÖ, Westungarische Universität Sopron, „Innovation ohne Grenzen“ Sopron.

Beschleunigertechnologie:

GANTRY-Workshop 9. bis 10. März 2007 (Verein AUSTRON in Zusammenarbeit mit der Fotec, M. Regler, H. Schönauer et al.):

Dieses Symposium vereinte 40 Experten aus der Beschleunigertechnologie, der Medizin und der Industrie. Es wurde vor allem über die Notwendigkeit, die Realisierbarkeit und die Finanzierbarkeit einer Ionen-Gantry diskutiert. M. Benedikt referierte über das MedAUSTRON/TERA/CERN-Design (PIMMS). Weitere Referate informierten über den Stand der Projekte in Heidelberg (HIT) sowie in Pavia (CNAO).

Nach dem Treffen konnte der Verein bei der Einleitung von Gesprächen mit dem italienischen Projekt CNAO, das in hohem Maße auf PIMMS aufbaut, behilflich sein. Inzwischen stehen MedAUSTRON und CNAO vor dem Abschluß eines Vertrags zur weitreichenden Zusammenarbeit.

Joint Symposium on Medical Accelerators 4.-5. Juni 2007 (Fotec, Verein AUSTRON, E. Griesmayer, H. Schönauer et al.):

Dieses Meeting brachte Vertreter der in Europa konzipierten, bewilligten oder in Bau befindlichen Therapiezentren zusammen. Neben Rückblick auf die Leistungen des Verein AUSTRON und der Fotec wurde vor allem über die Wahl des optimalen Beschleunigerkonzepts sowie der Vorgangsweise für die Errichtung des Beschleunigers diskutiert, was natürlich auch bei den Firmenvertretern auf größtes Interesse stieß.

Strahlenbiologische und physikalische Forschung waren weitere wichtige Themen.

An diesem Treffen nahm auch BM Hahn teil; am Rande des Treffens führte dann Vereinspräsident P. Lukas ein Gespräch mit BM Hahn.

Medizin:

Österreichisch-ungarischer Interreg-III-Workshop, 6.- 8. Nov. 2006 in Budapest.

(Th. Auberger, A. Sztankay et al.) Ziel dieses Treffens der INTERREG-Arbeitsgruppe des Vereins AUSTRON mit den Vertretern des „National Cancer Institute Budapest war die Information der ungarischen Kollegen über das Projekt Med-AUSTRON und eine Diskussion über mögliche Forschungsk Kooperationen auf dem Gebiet der Strahlentherapie, der Medizinphysik und der Medizininformatik und experimentellen Pathologie im Rahmen des Projektes MedAustron.

Joint Symposion on Precision Radiotherapy and Particle Therapy, 17. - 18. Mai 2007

(Th. Auberger, A. Sztankay et al.) Zu diesem Symposium, das in Sopron stattfand, waren neben europäischen Experten auf den verschiedenen Gebieten der Präzisions- Strahlentherapie und der Protonen- und Ionentherapie vor allem auch die Vertreter aller ungarischen Strahlentherapiezentren und der ungarischen und österreichischen Gesellschaften für Radioonkologie eingeladen. Themen des Symposiums waren die Vor- u. Nachteile der Protonen- und Ionentherapie im Vergleich mit den verschiedenen anderen Arten der Präzisionsstrahlentherapie, die sich in den letzten Jahren neu entwickelt haben. Besonders wurden auch die Möglichkeiten wissenschaftlicher Kooperationen zwischen ungarischen und österreichischen Zentren während der Vorbereitungs- und Aufbauphase, sowie während der späteren Betriebsphase von Med-Austron diskutiert. Es ist hier erstmals gelungen, grenzüberschreitende medizinische und medizinphysikalische Forschungskontakte herzustellen, die in weiteren EU-Projekten vertieft werden müssten.

Begleitend zur Arbeit der Interreg-III-Projektgruppe, an der der Verein AUSTRON in allen Projektphasen intensiv beteiligt war, fanden **diverse Koordinationstreffen und Workshops** in Wiener Neustadt und Sopron statt.

Insgesamt konnten alle Aufgaben, die dem Verein im Rahmen dieses INTERREG-III-A Projektes übertragen worden waren, erfolgreich abgeschlossen werden. Der Endbericht über die zweijährige Projektarbeit wird derzeit fertig gestellt und wird bis zum Oktober gedruckt vorliegen.

Lehre:

MedAUSTRON fand auch in der Lehre und in diversen Diplomarbeiten seinen Niederschlag (J. Aiginger, K. Poljanc).

Diverses:

Am 5. Mai 2005 waren Th. Auberger und M. Regler für den Verein AUSTRON vom Regionalpräsidenten der Lombardei zur Grundsteinlegung („posa della prima pietra“) von CNAO durch den italienischen Gesundheitsminister nach Pavia eingeladen.

Am 27. Juni 2006 wurde dem Verein in Baden der EUREGIO Innovationspreis verliehen.

Im europäischen Netzwerk für Ionentherapie ENLIGHT, an dem wissenschaftliche Arbeitsgruppen aus mehr als 12 europäischen Ländern beteiligt sind, ist der Vorstand des Vereins AUSTRON durch P. Lukas u. Th. Auberger, die beide Mitglieder des Steering Committee sind, vertreten. Th. Auberger leitet eines der 7 Arbeitspakete (Medical Information and Communication Technology for Ion Therapy).

Zum Besuch einschlägiger Veranstaltungen, wie etwa des EU-Projektes „European Network for Research in Light Ion Therapy“, wurden Reisekostenzuschüsse gewährt.

Web-Präsenz:

Aktuelle Informationen und Ankündigungen von Veranstaltung finden Sie auch auf unseren Webseiten (W. Mitaroff): <http://info.tuwien.ac.at/austron/>.

P. Lukas, Präsident

M. Regler, 1. Vizepräsident

Th. Auberger, 2. Vizepräsident

Innsbruck und Wien, im August 2007